

»Nach über 20 Jahren Seehofer-Einfluss und zehn Jahren Schmidt ist das Vertrauen der Ärzteschaft in die politische Führung auf einen Tiefpunkt gesunken.«



**Dr. Michael Späth**

Vorsitzender der Vertreterversammlung der KV Hamburg

# Mehr Sachverstand

Dies ist die letzte Ausgabe des Hamburger Ärzteblattes in diesem Jahr und damit auch für unser Redaktionsteam der Abschluss eines ereignisreichen Redaktionsjahres. Eine gute Gelegenheit, unserem langjährigen Chefredakteur Dr. Hanno Scherf, unserem Geschäftsführer Donald Horn sowie dem Redaktionsteam um Nicola Timpe für ihre hoch motivierte, stets engagierte und wertvolle Arbeit für alle Hamburger Ärztinnen und Ärzte zu danken. Die Verjüngungskuren haben unserem „Blauen Heinrich“ gut getan. Nach wie vor ist das Hamburger Ärzteblatt die beliebteste und am häufigsten gelesene Lektüre für über 13.000 Hamburger Ärztinnen und Ärzte. Auch für die Herausgeber, Kassenärztliche Vereinigung und Ärztekammer Hamburg, ist dieses Medium nicht mehr wegzudenken. Bedanken möchten wir uns aber auch bei Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre inhaltlichen und finanziellen Beiträge, ohne die der „Blaue Heinrich“ nicht möglich wäre. Bitte helfen Sie uns auch im neuen Jahr mit Ihren Anregungen, damit unser Hamburger Ärzteblatt mit seinen Beiträgen ein lebendiger Spiegel aus allen Bereichen unseres ärztlichen Wirkens bleibt.

Jung, dynamisch und hoffentlich mit einem besseren Verständnis für die Bedürfnisse von Patienten und Ärzten ausgerüstet als ihre Vorgänger sind die Mitglieder der neuen Mannschaft im Bundesgesundheitsministerium. Nach über 20 Jahren Seehofer-Einfluss und zehn Jahren Schmidt wurde nicht nur das Vertrauensverhältnis zwischen Patient und Arzt nachhaltig zerstört. Auch das Vertrauen der Ärzteschaft in eine politische Führung, die realitätsferne Wettbewerbsmodelle anstatt einer Optimierung der Patientenversorgung in ihrem Fokus hatte, ist auf einen Tiefpunkt gesunken. Die neue BMG-Führung unter dem Arzt Dr. Philipp Rösler bringt deutlich mehr Sachverstand mit und kennt die Probleme von Patienten und Ärzten. Ob sie dieses Wissen nutzt, um die Probleme sachgerecht zu lösen, bleibt abzuwarten. Die erste

Feuerprobe wird ein mögliches Vorschaltgesetz noch im nächsten Jahr sein, in dem es entscheidend auch darum gehen wird, wie die innerärztliche Friedenslinie gesichert werden kann. Es zeichnet sich bereits ab, dass Selektivverträge kein Allheilmittel darstellen und eine gestärkte Selbstverwaltung der Politik lieber ist, um dort die heiklen Konflikte abladen zu können.

Mit einem klaren Votum hat die Vertreterversammlung der KV Hamburg ihre Vorstände, Dieter Bollmann und Walter Plassmann, für weitere sechs Jahre im Amt bestätigt. Zur überzeugenden Stimmenzahl erhielten die beiden auch reichlich Lob für ihre erfolgreiche Arbeit. Gelobt wurde auch das gute Zusammenspiel zwischen Vorstand und Selbstverwaltung, um das wir von vielen KVen beneidet werden. Mehr dazu lesen Sie in unserem Bericht über die letzte Vertreterversammlung (S. 22).

2010 wird auch berufspolitisch wieder ein aufregendes und interessantes Jahr. In Hamburg werden sowohl die Mitglieder der KV-Vertreterversammlung wie auch die Delegierten der Ärztekammer neu gewählt. Was wir uns wünschen: Dass sich möglichst viele und vor allem junge Kolleginnen und Kollegen in den Selbstverwaltungsgremien engagieren, kandidieren und vor allem ihr Wahlrecht nutzen.

Die Redaktion des Hamburger Ärzteblattes und die Herausgeber wünschen Ihnen frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2010.

Michael Späth